

VÄDERSTAD

Cultus

Intensive Bearbeitung - tief oder flach





Kraft und Leistung gut kombiniert

Der Cultus eröffnet neue Möglichkeiten. Mit dem Cultus auf dem Hof ist die Bodenbearbeitung effektiver und die Arbeit ein reines Vergnügen

Der Cultus hat sich schnell einen Spitzenplatz bei der Bodenbearbeitung erobert – gleichzeitig kraftvoll, langlebig und effizient. Die Maschine eignet sich für alle Bodenarten, da sie über Optionen verfügt, die einen flexiblen Einsatz des Kultivators für verschiedene Tiefen und Arbeitsbreiten ermöglichen. Das macht den Cultus zu einem todsicheren Siegermodell.

Eindrucksvolle Leistung

Ein einfacher Aufbau bei gleichzeitig hoher Flächenleistung waren die entscheidenden Merkmale, auf welche bei der Entwicklung besonders Wert gelegt wurde. Dies findet sich beim täglichen Einsatz in der Praxis wieder. Dabei werden

die Ernterückstände gleichmäßig eingemischt, um die Strohrotte zu beschleunigen. In dem Bearbeitungsverfahren der nicht wendenden Bodenbearbeitung können sie das Gerät idealerweise nach dem Stoppelsturz mit der Carrier-Kurzschneibenegge einsetzen oder auch zur Saatbeetbereitung im Frühjahr..

Immer zuverlässig

Die Zukunft wird stetig Veränderungen in den Anbauverfahren mit sich bringen. Mit dem Cultus haben sie ein Gerät, welches unter allen Bedingungen im Ackerbau einsetzbar ist. Dies garantiert ihnen höchste Flexibilität und somit Ertragssicherheit. Der Cultus ist ihr sicherer und vertrauenswürdiger Partner - eine Maschine, auf die man sich verlassen kann.



Cultus 350 in vollem Einsatz. Die Vermischung von Ernterückständen mit der Erde ist sehr gleichmäßig.

Vielseitig und anpassungsfähig

Bei der Bodenbearbeitung ist die vielseitige Einsatzfähigkeit der Geräte entscheidend. Kaum eine andere Tätigkeit erfordert so viel Gespür für Witterungsbedingungen, Feuchtigkeit, Bodentyp und Ernterückstände. Hier zeigen die Cultus-Modelle ihre Stärken mit einer breiten Auswahl an optionalen Ausrüstungen für alle Bodenarten.

Die passende Arbeitsbreite für jeden Betrieb

Der Cultus ist mit Arbeitsbreiten von 3 bis 5 Metern lieferbar, so dass Geräte für klein bis groß strukturierte landwirtschaftliche Betriebe zur Verfügung stehen. Die vorhandene Leistung der Traktoren auf dem Hof bestimmt dabei die Wahl der passenden Arbeitsbreite. Grundsätzlich werden pro Meter Arbeitsbreite zwischen 30 bis 70 PS Zugleistung benötigt, je nach Arbeitstiefe, Topographie des Geländes oder zum Beispiel der Bodenart.

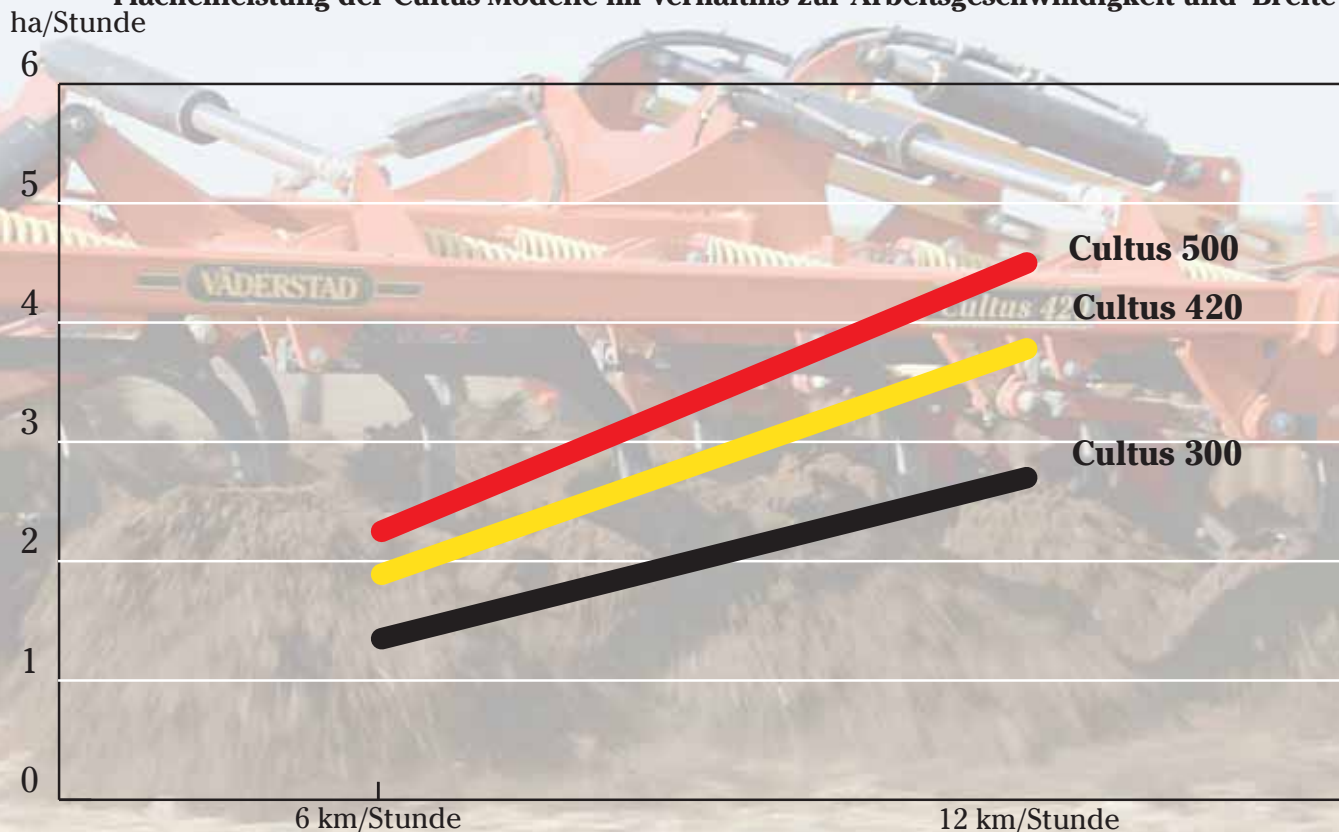
Bodenbearbeitung auf gewendeten und nicht gewendeten Flächen

Haupteinsatz des Cultus ist die Bodenbearbeitung nach dem Stoppelsturz. Dadurch wird der Boden in tieferen Schichten aufgelockert und gleichzeitig eine mechanische Unkrautbekämpfung durchgeführt. So ist der Cultus optimal zur Saatbeetbereitung für Winterweizen nach der Zuckerrübenenernte geeignet. Eine flache Bodenbearbeitung durch den Cultus direkt nach der Ernte mischt Ernterückstände gründlich in den Boden ein und stellt damit eine schnelle Strohverrottung durch die Mikroorganismen sicher. Strohmatte werden verhindert. Im Frühjahr leistet der Cultus eine ausgezeichnete Arbeit bei der Vorbereitung des Saatbetts auf den im Herbst gepflügten Böden. So werden durch eine diagonale Fahrt zur Pflugrichtung die Furchen eingeebnet.

Vielseitigkeit in der Arbeitstiefe

Entsprechend den Erfordernissen kann die Arbeitstiefe leicht variiert werden. Bei den aufgesattelten Cultus-Modellen 420 bis 500 wird die Tiefenführung durch die hydraulisch höhenverstellbare Stahl- oder Gummiringwalze in Verbindung mit den vorderen Stützrädern vorgenommen und das einfach und bequem vom Schleppersitz aus. Die aufgesattelten als auch angebauten Cultus-Modelle 300 bis 350 werden durch die Anzahl der verwendeten Clipse in der Arbeitstiefe begrenzt. Die ausgewählte Arbeitstiefe wird gut ablesbar auf der Skala angezeigt.

Flächenleistung der Cultus-Modelle im Verhältnis zur Arbeitsgeschwindigkeit und -Breite



*Bei der Berechnung der Werte wurde ein Leistungsfaktor auf dem Feld von 0,75 angenommen.

Der richtige Zeitpunkt ist alles

Beim Anbau von Feldfrüchten spielt der zur Verfügung stehende Bearbeitungszeitraum eine wesentliche Rolle. Nur so können optimale Ausgangsbedingungen für das Pflanzenwachstum gesetzt werden - der richtige Zeitpunkt ist alles.

Bei weiteren Fruchtfolgen verläuft in der Regel die Bodenbearbeitung reibungslos. Der moderne Feldbau wird allerdings oft innerhalb sehr enger Zeitfenster durchgeführt. Fast immer fehlt es an Zeit, es gibt wenig Spielraum. Die Hälfte der Kalendertage, welche für Feldarbeit zur Verfügung stehen, können plötzlich durch schlechtes Wetter verloren gehen. In diesen Fällen ist es äußerst wichtig, die entsprechende Schlagkraft in der Bodenbearbeitung zur Verfügung zu haben, um zum richtigen Zeitpunkt loszuschlagen - der Cultus besitzt diese Kapazität.

Eine ganze Arbeitswoche

Aus dem Diagramm ist sehr gut zu erkennen, welchen Einfluss die Geschwindigkeit und Arbeitsbreite auf die

Arbeitsleistung haben. Wird der Cultus 300 mit einer Arbeitsgeschwindigkeit von 6 km/h gefahren, so wird eine Flächenleistung von ungefähr 1,3 - 1,4 ha/h (Faktor 0,75) erreicht. Wenn derselbe Cultus jedoch mit einer Geschwindigkeit von 12 km/h gefahren wird, verdoppelt sich die Flächenleistung auf 2,7 ha/h. Bei einer Fläche von 100 Hektar beträgt die rechnerische Differenz fast 40 Arbeitsstunden, was einer ganzen Arbeitswoche entspricht. Verwendet man den größeren Cultus 500, so verläuft der Leistungsanstieg steiler, von 2,25 ha/h bei 6 km/h auf 4,5 ha/h bei 12 km/h. Dieser Leistungsanstieg gewinnt vor allem dann an Bedeutung, wenn schlechtes Wetter vorhergesagt ist.

Einfache Herangehensweise

Das Leistungsvermögen der Maschine wird durch die Arbeitsgeschwindigkeit und ihre Arbeitsbreite bestimmt. Um die gewünschte Schlagkraft im Feld zu erreichen, müssen somit die entsprechende Zugleistung des Traktors, sowie die richtige Arbeitsbreite zur Verfügung stehen. Umso schneller im Feld gefahren werden soll und breiter der Cultus ist, umso mehr Zugleistung muss der Traktor leisten können. Der Landwirt entscheidet selbst, wie viel das Leistungsvermögen kosten soll.

Ein größerer Traktor oder eine breitere Maschine erhöhen zwar die Fixkosten, dies wird jedoch dadurch kompensiert, dass die richtigen Arbeiten zum richtigen Zeitpunkt erfolgen, wie zum Beispiel die Bestellung. All dies hat einen erheblichen Einfluss auf die Bestandeseinrichtung und somit letztlich auf den zu erwartenden Ertrag. Bei einer Erhöhung der Arbeitsgeschwindigkeit wird ein besserer Mischeffekt erreicht. Die Empfehlung ist daher eine Arbeitsgeschwindigkeit von 10 km/h im Feld beizubehalten.

Langfristige Strategie der Bodenbearbeitung

Das Ziel, auf dem Feld Zeit einzusparen, kann in bestimmten Jahren unwichtig sein. Langfristig deutet jedoch alles darauf hin, dass eine hohe Schlagkraft die Grundlage für den geschäftlichen Erfolg bildet. Durch eine hohe Schlagkraft wird eine Bestandeseinrichtung unter optimalen Bedingungen erreicht, dies führt unter dem Strich zu einem positiven Geschäftsergebnis.



Gleich bleibend hohe Produkt- und Arbeitsqualität

Die Qualität ist das Markenzeichen aller Väderstad - Geräte. Das wichtigste Merkmal der Cultus-Modelle ist ihre hohe Arbeitserledigungsqualität. Diese kann nur durch eine gleich bleibende Produktqualität gewährleistet werden, welche sich ebenfalls in einer hohen Lebensdauer niederschlägt.

Die Cultus-Geräte sind für ihre gute Stroheinmischung bei niedrigen wie auch hohen Arbeitsgeschwindigkeiten bekannt. Dabei hinterlassen sie eine fein strukturierte Bodenoberfläche, welche für die Aussaat bereit ist. Die Arbeitsergebnisse, die robuste Bauart und die einfache Handhabung sind beeindruckend. Genauso

beeindruckend ist die Qualität der einzelnen Bauteile, die eine lange Lebensdauer garantieren und ihre Wartungskosten niedrig halten.

Stabiler Rahmen

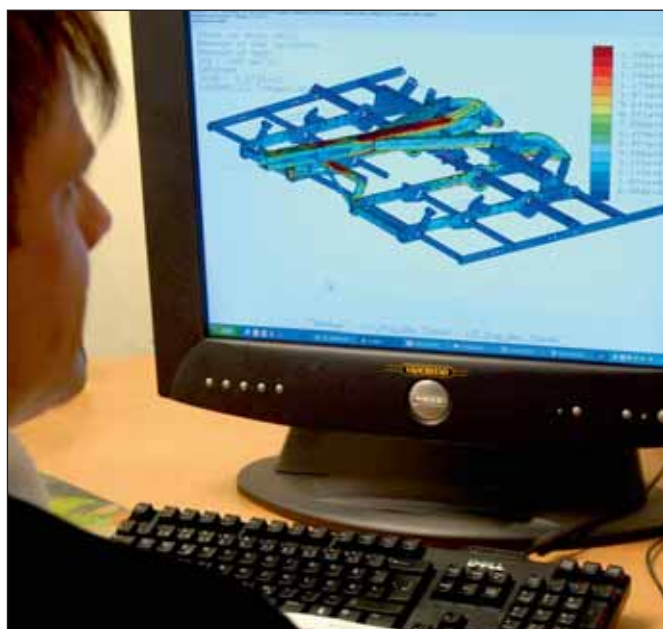
Der Hauptrahmen des Cultus 300 bis 350 besteht aus Vierkantstahl in den Abmessungen 100 x 100 x 10 mm. Bei den größeren Cultus-Modellen 420 und 500 haben die Stahlprofile Abmessungen von 200 x 100 x 10 mm. Sie garantieren so eine hohe Haltbarkeit, besonders bei schweren und steinreichen Böden. Die vollständig geschweißte Konstruktion gewährleistet eine maximale Beständigkeit gegenüber Verdrehung. Es wurden Computersimulationen durchgeführt, um zu zeigen wie das Kraftmuster durch den Rahmen verteilt wird. Diese Erkenntnisse flossen in die Entwicklung der Rahmenstruktur ein, um eine hohe Lebensdauer zu garantieren.

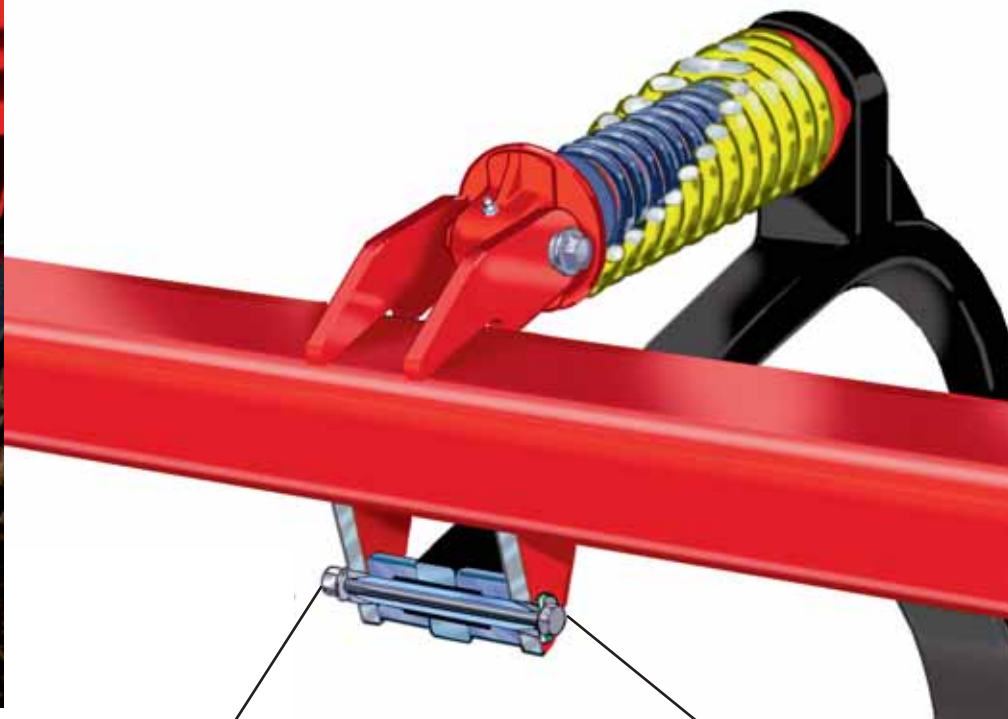
Umfassende Prüfung

Die Mitarbeiter unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung haben umfassende Prüfungen mehrerer Möglichkeiten der Zinken- und Federanordnungen durchgeführt. Dadurch war es möglich die optimale Anordnung aller Komponenten heraus zu finden. Die Lebensdauer der Federn wurde 1000fach der Belastungsprüfung unterzogen. Danach folgte der Einsatz im Feld, bevor die Freigabe für die Produktion erfolgte.

Überlastsicherung

Die Zinken weisen einen Überlastdruck von über 450 kPa auf. Beim Auftreffen der Zinken auf einen Stein, weichen diese bis zu 30 cm nach oben aus. Nach passieren des Hindernisses springt der Zinken sofort zurück und setzt seine Bodenbearbeitung fort.



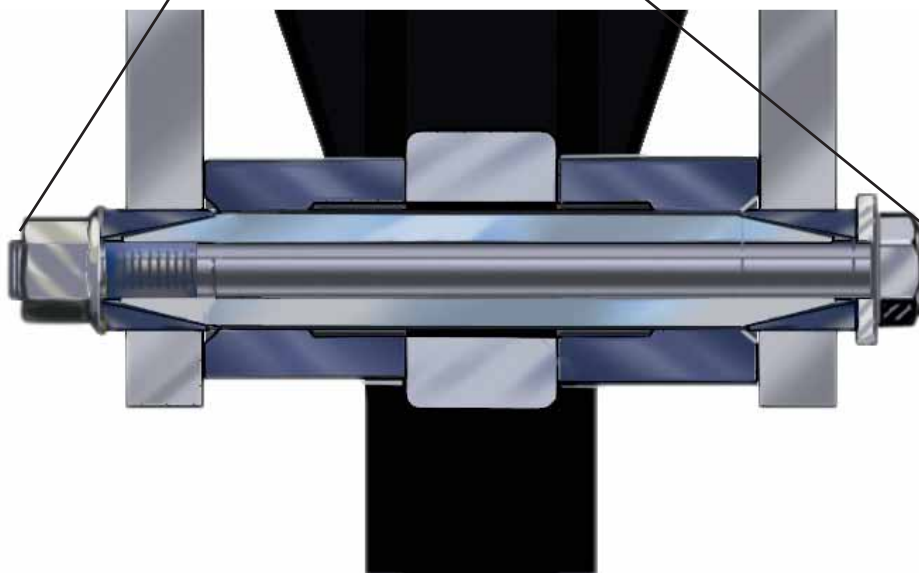


Doppelte Federpakete

Die Zinken des Cultus sind mit zwei Federn vorgespannt, welche ineinander geschoben sind. In Kombination besitzen die Federn eine höhere Auslösekraft und Haltbarkeit als einzelne Federn größeren Durchmessers.

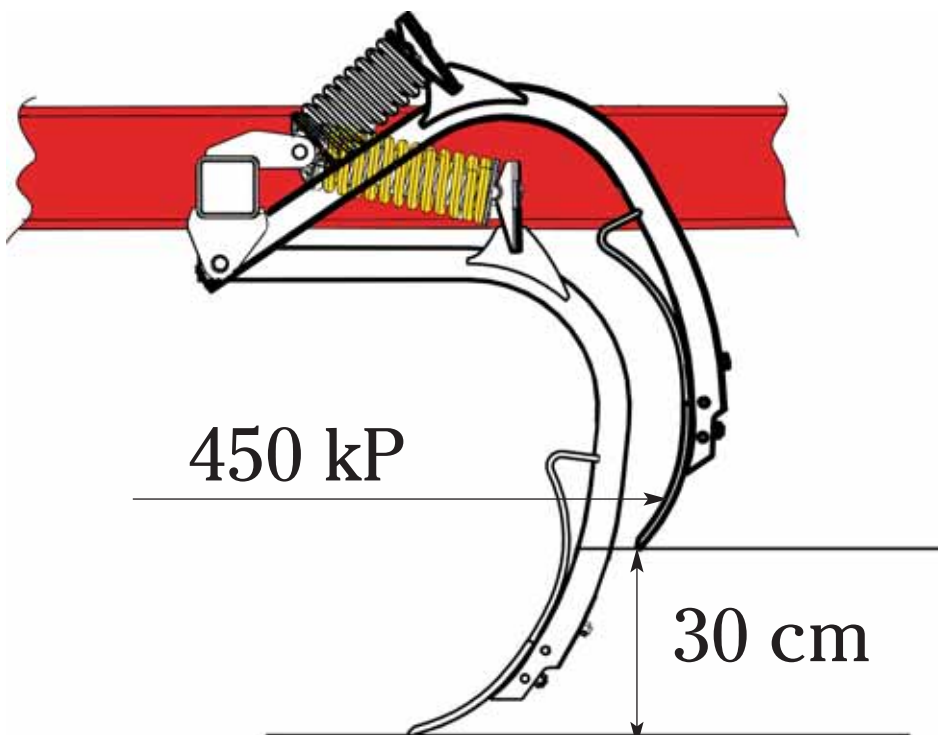
Stabiler Aufbau

Die Zinken sind mit einer Schraube am Rahmen befestigt, die eine innere Hülse mit zwei äußeren konischen Buchsen verspannt. Ungeachtet des Verschleißes, lockert sich diese Verbindung niemals. Der Verschleiß kann überwacht und die Buchsen leicht ausgetauscht werden.



Marathon Schare

Es stehen vier verschiedene Scharspitzen zur Auswahl. Das Schar mit der Arbeitsbreite von 80 mm ist am gängigsten. Dieses, als auch die dazu passenden Flügelschare sind als gehärtete Version erhältlich. Sie wurden dazu mit einer Hartmetallbeschichtung aus Wolframkarbid überzogen. Dadurch wird eine 2 - 3 Mal längere Lebensdauer garantiert.



Die Doppelfeder hat eine Auslösekraft von 450 kP

Rückverfestigungswalzen aus Stahl oder Gummiringen



Große Nivellierscheiben mit wartungsfreien Lagern und Gummilagerung für eine hohe Lebensdauer

Zinkenabstand beim 4 balkigen Cultus

- 20 cm bei Cultus 500
- 22 cm bei Cultus 420

80 cm

Cultus in Großaufnahme

Einzigartiges Design der Zinken und Nivellierscheiben, eine starke Rahmenkonstruktion und leistungsfähige Rückverdichtungswalzen verleihen dem Cultus enorme Fähigkeiten bei der Bodenbearbeitung.

Bei den großen Cultus-Modellen 420 - 500 ermöglichen die großen Stützräder (400/60 x 15,5) auch bei hohen Geschwindigkeiten eine exakte Tiefenführung während der Arbeit im Feld.

Genauere Arbeitstiefe

Die Bearbeitungstiefe kann vom Fahrersitz aus hydraulisch eingestellt und auch während der Fahrt verändert werden. Dank des Master-Slave-Systems wird die Arbeitstiefe gleichzeitig an beiden Stützrädern und an der Packerwalze reguliert und erfolgt demgemäß immer parallel zum Boden. Das bedeutet, dass der Cultus auch auf leicht hügeligen Flächen eine exakte Arbeitstiefe beibehält. Bei den kleineren Modellen wird die Arbeitstiefe durch Clipse eingestellt.

Enger Wendekreis

Cultus-Geräte sind entweder mit einer Anbauvorrichtung am Dreipunkt (Cultus 300/350) oder einer

Deichsel lieferbar. Ist die Deichsel mit den Hubarmen verbunden, ergibt sich ein kleiner Wendekreis, was eine gute Manövrierbarkeit am Vorgewende ermöglicht.

Großräumige Rahmenkonstruktion

Die drei oder vier Balken des Grubbers liegen jeweils 80 cm auseinander, der Zinkenabstand beträgt je nach Modell 20 bis 30 cm. Die Cultus-Modelle besitzen eine Rahmenhöhe von 85 cm. Dadurch ist ein hoher organischer Durchsatz der Ernterückstände gewährleistet.

Fünfter Balken

Um einen gleichmäßigen Zinkenabstand von 80 cm zwischen allen Zinkenbalken zu erreichen, bieten die Cultus-Modelle 420 bis 500 eine einzigartige Lösung. Zwei Zinken sind als fünfter Zinkenbalken montiert. Dies ermöglicht einen sehr guten Durchfluss der Ernterückstände auch unter feuchten Bedingungen mit hohem organischem Besatz.

Effektive Einebnung

Die großen Nivellierscheiben hinterlassen eine gleichmäßige Arbeitsoberfläche. Die wartungsfreien Lager benötigen keine Wartung. Eine hohe Lebensdauer ist so garantiert.

85 cm Rahmenhöhe

Fünfter Zinkenbalken bei den Modellen 420 - 500



85 cm

Einzigartiges Design der Zinken und Leitbleche für eine optimale Einmischung von Pflanzenrückständen und organischen Düngern.

Die Deichsel ermöglicht eine hohe Manörierbarkeit auf dem Vorgewende. Optional steht eine Zugpendelanhängung zur Verfügung.

Große Stützräder (400/60 x 15,5) gewährleisten eine exakte Tiefenführung bei den Cultus-Modellen 420 - 500



Besonderheiten der Cultus-Modelle 300-400

Optionale Hockeysticks zur Einebnung der Bodenoberfläche

Rückverfestigung des Bodens

Die Ringwalze sorgt für eine gute Rückverfestigung des Bodens. Die Ernterückstände erreichen Bodenschluss, was ihre Verrottung beschleunigt. Bodenwasser steigt auf, dies führt zum Auflaufen von Ausfallsamen und Unkräutern. Durch einen wiederholten Arbeitsgang werden die ungewollten Pflanzen beseitigt, die Saat kann erfolgen.

Zinkenabstand beim dreibalkigen Cultus • 30 cm

Optionale Deichsel

Schmale Transportbreite

Alle aufgesattelten Modelle (außer Cultus 350) haben eine Transportbreite von 3 m, weswegen es leicht ist, sie auf der Straße zu bewegen.

3 m



Intensive Bearbeitung

Cultus-Cobra-Zinken

Der Cultus-Cobra-Zinken ist das Ergebnis einer intensiven Entwicklungsarbeit. Durch die Form und Krümmung der Zinken wird der angehobene Boden entlang der Vorderseite der Zinken direkt nach oben geführt. Die Spitze bricht den Boden auf, welcher frei nach oben transportiert wird, bis der Bodenfluss abbricht. Das Ergebnis ist eine Kaskade aus fein gemischten Boden und Pflanzenresten.

Leitbleche erhöhen Wirkungsgrad

Das serienmäßig verbaute, nach vorn gekrümmte Leitblech ist vor allem für mittelschwere und schwere Böden zu empfehlen. Seine ge-krümmte Form macht ihn zu einem ausgezeichneten Bodenbearbeiter. Der Boden wird in einer kreisenden Bewegung nach vorn geworfen und dann nochmals durchmischt, um dann erneut vom Zinken erfasst zu werden. Bei einem Arbeitsgang mit dem Cultus, kann somit ein doppelter Bearbeitungseffekt des Bodens erzielt werden. Die Krümelung des Bodens und dessen Vermischung mit den Ernterückständen wird deutlich erhöht und verbessert somit die Verrottung. Dies beschleunigt die Verrottung, Krankheitserreger finden keine Infektionsbrücken vor.



Cultus-Cobra-Zinken

Leitbleche

Scharspitze



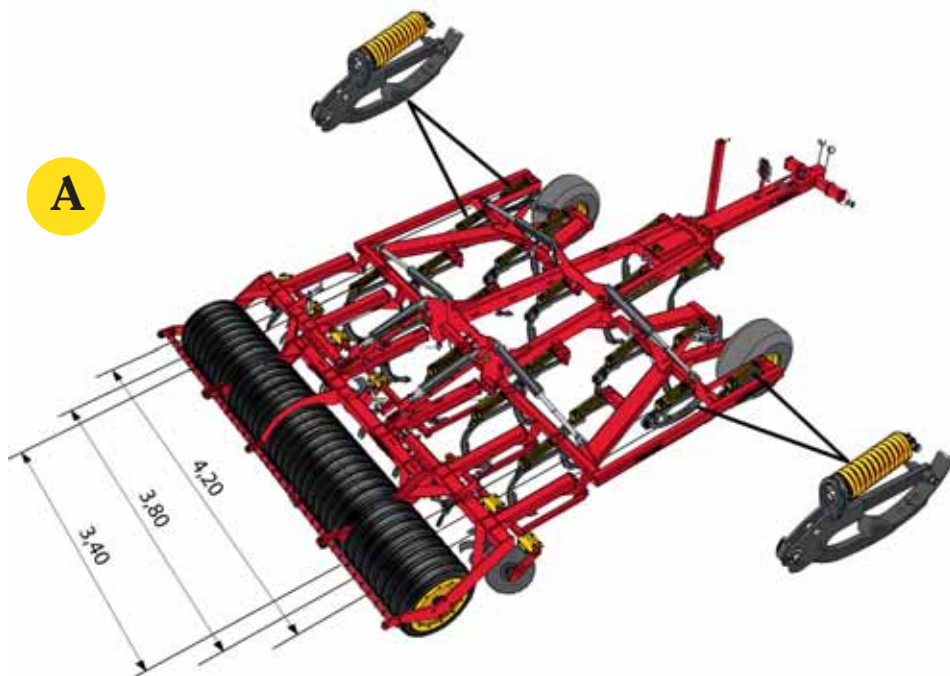
2

1



Gewendeltetes Leitblech optional erhältlich

Das gewendelte Leitblech verdreht den Erdstrom. Es ist besonders gut für leichte bis mittelschwere Böden geeignet.



Schmale oder breite Scharspitzen

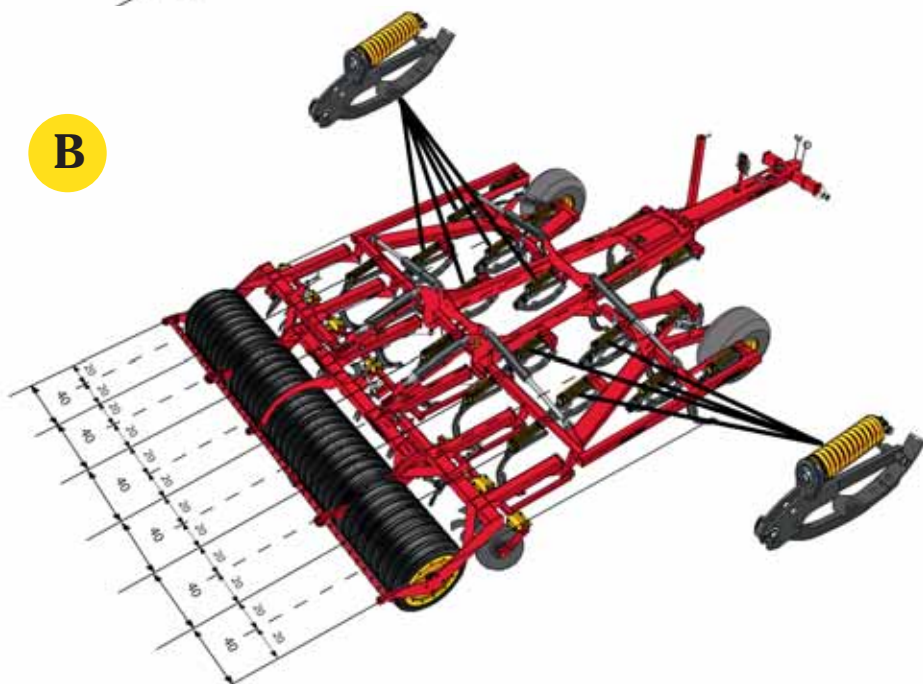
Der Cultus kann mit vier verschiedenen Spitzen von 50 mm bis 210 mm Breite ausgerüstet werden. Die schmalste ist zum Aufbrechen von harten Schichten in tieferen Schichten vorgesehen. Das 210 mm breite Schar eignet sich hervorragend zum flachen Stoppelsturz. Als Zwischengrößen sind das 80 mm breite Standardschar und ein 120 mm breites wählbar.

Breite Flügelschare

Mit dem auf jeder Seite der Spitzen angebrachten 129 mm breiten Flügelschar, wird der bearbeitete Bodenhorizont auf die gesamte Arbeitsbreite ausgedehnt. Die Flügelschare heben den Boden an und trennen dabei den oberen Pflanzenteil von den Wurzeln. Eine effektive Schädelpflanzenbekämpfung, wie zum Beispiel der Quecke ist so möglich. Sie können an 80 mm und 120 mm breite Spitzen montiert werden.

Zweiteiliges Schar verringert Verschleißkosten

Die Cultus-Modelle verfügen über ein zweiteiliges Schar, bestehend aus Leitblech und Scharspitze. Ist die Spitze verschlissen, so kann sie leicht gewechselt werden, ohne das unverschlissene Material mit zu entsorgen. Zudem können bei Bedarf nur die Scharspitzen, zum Beispiel vom schmalen 50 mm zum 210 mm breiten gewechselt werden, um von einer tiefen zu einer flachen Bodenbearbeitung zu wechseln.



Klappbare Zinken

Der Cultus verfügt optional über klappbare Zinken (A). Dadurch kann bei tiefen Arbeitsgängen derselbe Hoftraktor, wie zum flachen Stoppelsturz verwendet werden. Um mit

einem breiteren Strichabstand in tieferen Bodenschichten zu arbeiten, können wie im Beispiel (B) folgende Zinken eingeklapppt werden.





Gründliche Rückverfestigung

Der Cultus mischt Pflanzenrückstände wirksam in die obere Bodenschicht ein. Die Ringwalze verfestigt den Boden und hinterlässt dabei eine ebene und fein strukturierte Bodenoberfläche.

Die Rückverfestigung ist notwendig, um den Bodenschluss herzustellen. Dadurch kann Bodenwasser aufsteigen, Schadpflanzen und Ausfallsamen laufen auf. Zudem kommen die Ernterückstände mit den Erdpartikeln in Kontakt, was ihre Verrottung beschleunigt.

Gummiringwalze

Die Gummiringwalze mit einem Durchmesser von 800 mm (600 mm beim Cultus 300 - 350) ist flexibel auf den unterschiedlichsten Böden einsetzbar. Ihr großer Durchmesser ist entscheidend für einen verstopfungsfreien Einsatz. Gerade bei leichten Böden ist die große Kontaktfläche dieser Walze ideal. Die Oberfläche besteht aus einem besonders widerstandsfähigen Gummi. Die hohe Verschleißfestigkeit der Walze wurde auf einer Gesamtstrecke von über 6000 km auf der Straße getestet.

Stahlingwalze

Die Stahlingwalze mit einem Durchmesser von 600 mm sorgt durch das hohe Eigengewicht des Grubbers für eine gute Rückverfestigung. Durch ihre gezahnte Form zerkleinert sie grobschollige Kluten, wodurch sie besonders gut für schwerere Böden geeignet ist. Die Walzenringe sind aus gehärtetem Edelstahl. Dieser garantiert eine lange Lebensdauer. Die Stahlingwalze verklebt nicht unter besonders feuchten Bedingungen, ein langes Arbeiten ist so garantiert.

Rohrstabwalze

Die Rohrstabwalze ist für die kleinen angebauten Cultus-Modelle bis zu einer Arbeitsbreite von 3,50 m erhältlich. Sie bietet eine gute Rückverfestigung. Durch ihren großen Durchmesser von 550 mm weist sie eine exakte Tiefenführung des Cultus unter allen Bodenbedingungen auf.



Exakte Einebnung

Die aus verschleißfestem Stahl bestehenden Sterntiller ebenen den Boden hinter den Zinken ein. Über Spindeln ist eine stufenlose Tiefenanpassung möglich. Da die Sterntiller mit dem Nachläufer verbunden sind, passen sie sich automatisch der Arbeitstiefe an. Nur bei einer großen Veränderung der Arbeitstiefe müssen die Sterntiller über die Spindeln nachgestellt werden.

Haltbare Gummilagerungen

Jeder einzelne Sterntillerarm ist am Rahmen durch eine Gummilagerung aufgehängt. Dies garantiert eine lange Lebensdauer, da Erschütterungen und Stöße effektiv abgedämpft werden.



Hockeysticks

Die Cultus-Modelle 300 - 420 sind optional mit Hockeysticks oder Sterntiller lieferbar. Die Hockeysticks haben einen einfachen Aufbau und ebenen den Boden gut auf leichten Böden ein, auf denen ein geringer organischer Besatz vorherrscht.



Aufgehängte Abstreifer

Die Ringwalze ist gummigelagert, wodurch sie seitlich während der Kurvenfahrt wandert. Deshalb sind die gut durchdachten und frei beweglichen Abstreifer schwingend aufgehängt. Sie folgen so automatisch der Ringwalze. Dadurch ist ein enger Kontakt zwischen den Abstreifern und den Ringen unter allen Umständen gewährleistet. Die Abstreifer sind einstellbar. Anhaftende Bodenbestandteile und Ernterückstände werden schnell abgestriffen.





Cultus mit Gummiringwalze

Überlegenheit auf leichten Böden

Modelle: 420

Zinkenabstand: 22 cm

Flächenleistung bei 10 km/Stunde: 3,2 ha/Stunde

Cultus mit Stahlringwalze

Gute Rückverfestigung auf schwereren Böden

Modelle: 420, 500

Zinkenabstand: 20 cm, 22 cm beim CS 420

Flächenleistung bei 10 km/Stunde: 3,2 - 3,8 ha/Stunde

Cultus angebaut

Perfekte Größe für kleinere Ackerflächen

Modelle: 300, 350

Zinkenabstand: 30 cm

Verfügbare Ringwalzenarten: Stahlringwalze, Rohrstabwalze, Gummiringwalze

Flächenleistung bei 10 km/Stunde: 2,3 - 2,6 ha/Stunde

Cultus aufgesattelt

Wendig und Leistungsfähig

Modelle: 300, 350, 400

Zinkenabstand: 30 cm

Verfügbare Ringwalzenarten: Gummiringwalze

Flächenleistung bei 10 km/Stunde:
2,3 - 2,6 ha/Stunde



Cultus 420 - 500



Leistungsstärke und Zuverlässigkeit

Die großen Cultus-Modelle umfassen einen Arbeitsbreitenbereich von 4,2 bis 5,0 Meter und können je nach den Anforderungen ausgerüstet werden..

Die Grundmerkmale des Cultus werden durch die Arbeitsbreite, und der Koppelung- sowie Walzenart bestimmt. Durch Auswahl der richtigen Scharspitzen, Flügelschare und Art der Leitblechform, wird eine individuelle Anpassung an jeden Bodentyp gewährleistet.

Rahmenhöhe 85 cm

Die Rahmenhöhe von 85 cm gewährleistet einen verstopfungsfreien Fluss des Erdstromes mit den Ernterückständen. Große Strohmenen können so ungehindert den Rahmen passieren.

Zinkenabstand 20 cm

Der Cultus 420 hat einen Zinkenabstand von 22 cm, der sich ab dem Cultus 500 auf 20 cm reduziert. Durch einen engen Zinkenabstand wird der Bodenhorizont gründlich über die gesamte Fläche bearbeitet. Ein weiterer Zinkenabstand kann hingegen zu kleineren unbearbeiteten Bereichen im Bodenhorizont führen, besonders bei flacher Bearbeitung.

Anforderungen an die Zugkraft

Für die Cultus-Modelle 500 wird eine optimale Zugkraft von 60 PS pro Meter Arbeitsbreite empfohlen. Der Cultus 420 besitzt aufgrund seines weiteren Zinkenabstandes einen etwas niedrigeren Zugkraftbedarf. Ein wichtiger Aspekt bei der Auswahl der Traktorenleistung ist die Arbeitsgeschwindigkeit. Diese sollte zwischen 10 bis 14 km/h liegen um eine zufriedenstellende Arbeitsqualität zu erreichen.

Leitbleche und klappbare Zinken

Die Leitbleche gehören bei allen Modellen zur Serienausrüstung. Optional sind klappbare Zinken lieferbar. Diese bieten die Möglichkeit, die Anforderungen an die Zugkraft, Arbeitsbreite und Zinkenverteilung zu variieren. Die Arbeitserledigung des Cultus kann so an die Erfordernisse im Feld angepasst werden.

Hydraulisch einstellbare Arbeitstiefe

Die maximale empfohlene Arbeitstiefe für den Cultus beträgt 30 cm. Ist eine flachere Bodenbearbeitung gewünscht, so kann diese während der Fahrt vom Fahrersitz aus bei den Modellen 420 bis 500 hydraulisch verstellt werden.



BioDrill

In den vergangenen Jahren ist die Aussaat von Winterraps, unter Verwendung der BioDrill, auf dem Cultus hinreichend getestet worden. Die Verfahren sind abgeschlossen. Die BioDrill 360 steht nun zur Montage auf den Cultus-Modellen 420 - 500 zur Verfügung. Die Aussaat von Feinsämereien wie Raps ist in Kombination mit dem Stoppelsturz möglich.



Cultus 300 - 400



Leistungsfähig und reaktionsstark

Die kleineren Cultus-Modelle setzen sich hauptsächlich aus den gleichen Komponenten wie die größeren Baureihen zusammen. Sie verfügen im über drei Balken, mit einem Zinkenabstand von 30 cm. Der Zinkenaufbau ist identisch.

Der Cultus 300 und 350 ist als angebaute, der Cultus 300 - 400 als aufgesattelte Version lieferbar. Beim aufgesattelten Modell wird an den Rahmen eine Deichsel angebaut. Dieses Modell eignet sich besonders für Traktoren, die nicht über die ausreichende Hubleistung im Heck verfügen.

Walzenarten

Die Gummiringwalze ist bei den aufgesattelten Modellen Serie. Auf dieser läuft das Gerät im Feld sowie auf der Straße. Sie bewirkt im Feld eine gute Rückverfestigung des Bodens. Auf der Straße sorgt sie für einen ruhigen Lauf. Bei den angebauten Modellen stehen neben der Gummwalze auch eine Stahlring- und eine Rohstabwalze zur Verfügung.

Einstellung der Arbeitstiefe mit Clipsen

Bei den Cultus-Modellen 300 - 350 wird die Arbeitstiefe durch Clipse eingestellt. Dazu werden diese auf den Hubzylinder aufgesteckt. Der Hubzylinder kann während der Fahrt im Feld zum Ausheben des Grubbers vom Fahrersitz aus bedient werden. Kleinere Feldunebenheiten werden eingeebnet.

Anforderungen an die Zugkraft

Der Cultus 300 - 400 hat drei Zinkenbalken mit einem Zinkenabstand von 30 cm. Die Zinkenbalken sind in einem Abstand von 80 cm angeordnet. Durch die versetzte Platzierung der Zinken, ist ein Abstand zum Beispiel zwischen dem Zinken aus dem ersten Zinkenbalken und zweiten Zinkenbalken von 90 cm gegeben. Der Zugkraftbedarf liegt bei zirka 35 PS pro Meter Arbeitsbreite. Somit sind je nach Arbeitstiefe 90 - 200 PS ausreichend, um das Gerät zu ziehen.



Test der BioDrill auf dem Cultus 300 - 400





Hunderte Hektar Winterraps

Im Herbst 2008 wurden in Schweden und England viele hundert Hektar Winterraps unter Verwendung der BioDrill bestellt, welche auf einem Cultus 350 montiert war. Zudem wurden die Rapsorten variiert, da sortenbedingte Unterschiede einen Einfluss auf die Aussaatgenauigkeit haben können. Die erzielten Ergebnisse haben ungeachtet der Bearbeitungstiefe überzeugt. Ab diesem Jahr steht die BioDrill 180 und 250 für die Cultus-Modelle 300 -350 zur Verfügung. Die Aussaat von Feinsämereien wie Raps zur Feldbestellung ist in Kombination mit dem Stoppelsturz möglich.





Zwei Bearbeitungsmethoden in einem

Die überzeugende Einmischung von Ernterückständen und die exakte Tiefenführung waren für den Gutshof Gisselfeld in Dänemark zwei gute Gründe, sich einen Cultus 500 zuzulegen. Leiter Kim Lundby ist höchst beeindruckt von der Arbeit der Leitbleche. „Durch ihre gebogene Form wird der Boden in einer Überfahrt zweimal gewendet.“

Die Cultus-Maschinen - im Test die Besten

Die Geschichte begann im Herbst 2007, als der Gutshof Gisselfeld auf seinem eigenen Boden den Cultus 500 testete. „Wir waren beeindruckt, weil die Maschine eine so gute Arbeit leistete“, erklärte Kim Lundby, Leiter des Gutshofes und Verantwortlicher für den Ackerbau. Der Cultus war nicht der einzige, der im Herbst 2007 getestet wurde. Auch andere Hersteller stellten ihre Bodenbearbeitungsgeräte zum Einsatz im Feld zur Verfügung.

„Das erzielte Bodenbearbeitungsergebnis sowie die außerordentliche Verarbeitungsqualität überzeugten auf ganzer Linie. Dies hat uns die Entscheidung leicht gemacht“, führte Kim Lundby aus.

Einmischung von Ernterückständen

Die gute Einmischung der Ernterückstände beeindruckte Kim Lundby am meisten. Die Erträge bei Winterweizen stiegen 2008 auf bis zu 120 dt pro Hektar, wodurch in etwa dieselbe Menge an Stroh auf dem Feld verblieb. Diese musste gleichmäßig in den Boden eingemischt werden.

„Der Grubber hat bei der Stroheinmischung eine fantastische Leistung gezeigt.“

Nach der Ernte des Winterroggens brauchten wir nur zweimal das Feld mit dem Cultus zu bearbeiten, um das Stroh unterzumischen und somit das Saatbett herzurichten.

Im Anschluss kam auf dem Gutshof die Rapid mit einem Crossboard und Agrilla-System zum Einsatz. Diese war in der Lage die Folgefrucht direkt in das gegrubberte Bett einzubringen.

„Der Cultus bestand den härtesten Strohtest mit Auszeichnung“

Leitblechkrümmung ermöglicht einen zweifachen Mischeffekt

Weiterhin hat Kim Lundby die exakte Tiefenführung und das breite Einsatzspektrum des Cultus 420 überzeugt. „Die Tiefenführung ist ausgezeichnet, so dass wir sowohl flach zum Stoppelsturz, als auch 25 cm tief mit demselben Gerät arbeiten können.“ Nach Kim Lundbys Aussage benötigt eine tiefere Bodenbearbeitung mehr Zugleistung, was einen höheren Kraftstoffverbrauch verursacht. Dies ist allerdings auch



Durchgang

logisch. „Es liegt nicht am Cultus, dass der Kraftstoffverbrauch bei tieferen Arbeitsgängen etwas ansteigt. Wir tun dies, um den Boden zu lockern und Ernterückstände effizient einzuarbeiten.“

Bei höheren Arbeitsgeschwindigkeiten von über 12 km/h werden Ernterückstände gründlicher in den Boden eingemischt. Die Leitbleche entfalten so ihre volle Mischwirkung. „Durch die Krümmung der Leitbleche wird der Boden in sich gedreht. Dadurch wird ein zweimaliger Einmischeffekt der Ernterückstände erreicht. Der Boden wird nach oben und gleichzeitig nach vorn geworfen. Sobald er auf den Boden auftrifft, wird er zugleich von dem Schar erneut aufgenommen und noch einmal eingemischt. Bei einer Überfahrt wird so ein zweimaliger Mischeffekt des Erdstromes erreicht“ erklärt Kim Lundby. Dabei zeichnet er mit anschaulichen Kreisen in der Luft den rotierenden Erdstrom nach, um den Mischeffekt anschaulich zu erläutern.

Auf lange Sicht kostengünstiger

Bereits in der ersten Herbstsaison in Gisselfeld hat das Gerät seine Leistungsfähigkeit bewiesen. „Bis jetzt hat der Cultus unsere Erwartungen voll erfüllt. Die Maschine ist robust und die Gummiringwalze führt zu einer gewünschten Rückverfestigung, passend zum Bodentyp der hier vorherrscht.“ Kim Lundby hat in der Vergangenheit gute Erfahrungen mit Väderstad-Produkten gemacht. „Wir hätten ein billigeres Gerät kaufen können. Ich glaube allerdings nicht, dass es bei den Anforderungen, die wir an die betriebliche Zuverlässigkeit stellen, lange halten würde. Ich bin davon überzeugt, dass unser Cultus auf lange Sicht kostengünstiger ist.“

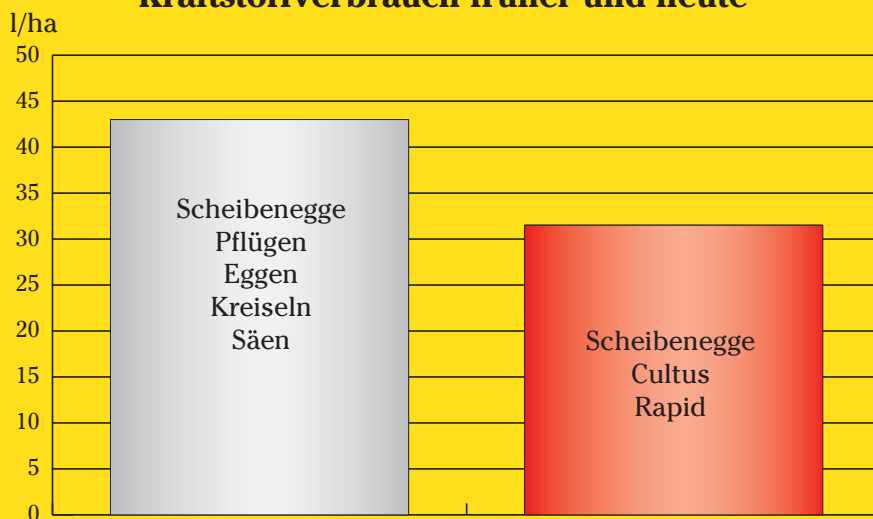
Feldfrüchte auf dem Gutshof Gisselfeld

- 100 ha Zuckerrüben
- 150 ha Winterraps
- 80 ha Erbsen
- 250 ha Winterroggen
- 500 ha Winterweizen
- 250 ha Sommergerste
- 150 ha Flächenstilllegung





Kraftstoffverbrauch früher und heute



Stanislaw Bruchwald bestellte seiner Felder früher auf herkömmliche Art und Weise. Seit dem er den Cultus und die Rapid zur Bestandesetablierung einsetzt, spart er etwa 30% Diesel pro Hektar. Dies entspricht zirka 3700 Liter Diesel pro Jahr. Zudem reduzierte sich der Zeitaufwand um 40%.

Zeit- und Dieseleinsparung

„Der Cultus zeichnet sich durch seine gleichmäßige Bearbeitungsqualität, seine ausgesprochene Leichtzügigkeit sowie durch die Erzeugung einer feinen Krümelstruktur aus. Die Zuverlässigkeit der Maschine schätze ich am meisten,“ so Stanislaw Bruchwald.

Auf seinem Hof in Rogale (Nordpolen), betreibt Stanislaw Bruchwald eine Schweineproduktion und Ackerbau auf 320 ha. Der Herbst ist sehr arbeitsintensiv, da fast die gesamte Fläche im Herbst mit Weizen, Gerste, Roggen und Raps bestellt wird. Im Frühjahr folgen 30 ha Gerste.

Verstellbare Arbeitstiefe

In den letzten Jahren hat Stanislaw Bruchwald komplett auf den Pflug verzichtet. Stattdessen führte er die Bodenbearbeitung mit dem Cultus 420 und einer Scheibenegge durch. Für den ersten Stoppelsturz verwendet er die Scheibenegge, für den zweiten Strich den Cultus. Zur Herbstbestellung arbeitet er bis zu einer Tiefe von 15 cm den Boden vor. Nur zur Aussaat zum Raps wird bis auf einer Tiefe von

25 cm der Boden bearbeitet. Dazu benutzt er die schmalen 50 mm breiten Schare. Ein paar Tage nach der durchgeführten Bodenbearbeitung mit dem Cultus, wird die Folgefrucht mit der Rapid bestellt.

„Die Ergebnisse sind phantastisch“, erklärte Stanislaw Bruchwald. Die Felder sind ebener geworden. Dies führt er auf den guten Einebnungseffekt und die exakte Tiefenführung des Cultus zurück.

3700 Liter Diesel eingespart

Mit dem alten System mit Pflug brauchte ich 43 Liter Diesel pro Hektar, um die Folgefrucht zu etablieren. Inzwischen ist der Kraftstoffverbrauch auf 31,5 Liter pro Hektar gesunken. Hauptsächlich dank der Tatsache, dass die oben beschriebenen Bodenbearbeitungsverfahren angewendet wurden, und der Pflug in der Ecke blieb. Auf seine 320 Hektar hochgerechnet, bedeutet dies eine Einsparung von fast 3700 Litern Diesel pro Jahr - eine beträchtliche Menge, die nun woanders verwendet werden kann.

Zuverlässigkeit des Cultus gewürdigt

Nicht nur die Kraftstoffkosten sind um 30% gesunken. Ebenso wichtig ist die Zeiteinsparung.

„Ich schätze die Tatsache, dass sich der Zeitaufwand auf dem Feld um etwa 40% verringert hat“, sagte Stanislaw Bruchwald. Das ist ein bedeutender Zeitgewinn für jemanden, der auch Tiere auf seinem Hof und 10 Angestellte hat. Die Schlagkraft des Cultus 420 war entscheidend für ihn, als er sich zum Kauf entschloss. Am wichtigsten jedoch sind die Qualität und Zuverlässigkeit.

„Der Cultus ist unter allen Bedingungen ausnahmslos zuverlässig“, so Stanislaw Bruchwald.

Feldfrüchte auf dem Hof in Rogale

- 85 ha Winterraps
- 25 ha Wintergerste
- 25 ha Winterroggen
- 80 ha Winterweizen
- 50 ha Triticale
- 30 ha Sommergerste
- 25 ha Weideland



Hervorragende Untermischung

Nach Aussage des schwedischen Landwirts Carl-Ragnar Orsmark werden Ernterückstände durch den Cultus auf hervorragende Weise untergemischt. Die stabilen Zinken brechen den Boden auf, die Leitbleche mischen ihn durch und die Ringwalze sorgt für seine Zerkleinerung. Nach zwei Durchgängen ist der Boden schwarz und die Aussaat des Winterweizens ist eine leichte Aufgabe, sogar auf schweren Lehmböden.

Ganz im Süden Schwedens betreibt Carl-Ragnar Orsmark einen 300 ha Ackerbaubetrieb. Die Hälfte der Feldfrüchte wird im Herbst ausgesät, der Rest im Frühjahr. Die Böden bestehen hauptsächlich aus Lehm, mit einem Lehmgehalt von über 40%. Zudem sind seine Felder mit Steinen übersät. „Diese Böden lassen sich nicht gerade leicht bearbeiten“, erklärt Carl-Ragnar Orsmark.

Schwarzer Boden nach zwei Arbeitsgängen mit dem Cultus
Schwarzer Boden nach zwei Arbeitsgängen mit dem Cultus

Jahrelang verwendete Carl-Ragnar Orsmark sein selbst gebautes Gerät, bestehend aus einem alten Cultus mit Federzinken sowie einer Carrier, zur Bodenbearbeitung. Als jedoch 2005 der neue Cultus mit festen Zinken auf den Markt kam, führte Carl-Ragnar einen Test mit einer Vorführmaschine durch. Das Ergebnis war fast wie ein Wunder.

„Es war erstaunlich! Ich stand an der Seite und beobachtete, wie die Ernterückstände im Boden untergemischt wurden und konnte sofort den Unterschied erkennen. Verglichen mit dem alten Cultus-Modell blieben nur halb so viele Ernterückstände auf der Bodenoberfläche zurück. Es ist wirklich ein Schritt nach vorn.“

Jetzt reichen ihm mit seinem Cultus 420 zwei Arbeitsgänge, bevor der Winterweizen ausgesät wird. Manchmal reicht schon eine Überfahrt, jedoch nur in Ausnahmefällen. Im Frühjahr werden Zuckerrüben und Sommergetreide direkt oder nach einer im Herbst mit dem Cultus durchgeführten Bodenbearbeitung ausgesät. Die grundlegende Strategie umfasst allerdings zwei Durchgänge.

„Der Boden sollte dann schwarz sein, und er ist es in der Regel auch, von ein paar Ernterückständen an der Oberfläche mal abgesehen.“

Aufbrechen und zerkleinern

In den Jahren 2003 - 2004 gab er das Pflügen auf, um Kraftstoff und Zeit einzusparen. Für das Pflügen brauchte er eine Stunde pro Hektar. Hinzu kam eine Menge Zeit, um das Saatbett fertig herzurichten. Mit dem Cultus schafft er jetzt 2,5 - 3 Hektar pro Stunde. Normalerweise sind zwei Durchgänge nötig, um das Arbeitsergebnis des Cultus mit dem Pflug vergleichen zu können. Trotzdem bleibt dann immer noch mehr Zeit für andere Dinge übrig. Nach dem Pflügen war es oft schwierig Wintersaaten im Boden zu etablieren. Das ist nun mit dem Cultus einfacher geworden.

„Die Zinken brechen den Boden auf, die Leitbleche durchmischen ihn, und die Ringwalze zerkleinert die Erdklumpen. Und dies alles in einem einzigen Arbeitsgang,“ so Carl-Ragnar Orsmark

Feldfrüchte dem Betrieb Asbacka Gard

- 80 ha Winterweizen
- 50 ha Zuckerrüben
- 15 ha Rotklee
- 50 ha Winterraps
- 75 ha Sommergerste
- 10 ha Hafer
- 20 ha Weide



Eine sichere Investition

Mit der Anschaffung des Väderstad Cultus bekommen Sie einen sehr zuverlässigen und flexiblen Partner im Ackerbau.

Wenige bewegliche Teile und eine robuste Konstruktion halten die laufenden Kosten niedrig. Dank der hohen Nachfrage am Markt, wird ein hoher Wiederverkaufswert erzielt.

Servicenähe

Väderstad verfügt in über 30 Ländern über ein gut ausgebautes Netzwerk an Tochtergesellschaften, Importeuren und Händlern. Gut ausgebildete Servicetechniker mit langjähriger Produkterfahrung garantieren einen erstklassigen Service.

Ihre Maschine soll eine Väderstad-Maschine bleiben

Unser Vertriebsnetz umfasst gut bestückte Ersatzteillager. Wir halten alle gängigen Ersatzteile für jeden Gerätetyp bereit. Dies gibt ihnen die Sicherheit die sie von Väderstad gewohnt sind. Für eine schnelle Anlieferung der Ersatzteile arbeiten wir mit den führenden Logistikexperten auf dem Markt zusammen.

Alle unsere Ersatzteilbücher sind im Internet unter www.vaedersstad.de <<http://www.vaedersstad.de>> verfügbar. So können sie leicht die passende Ersatzteilnummer herausuchen. Verwenden sie nur Originalteile, um den reibungslosen Betrieb der Geräte zu gewährleisten.





Rapid C/S

Mechanische Drillmaschine mit (C) oder ohne Düngerausbringung (S). Die Rapid Drillmaschine ist eine flexible, universell einsetzbare Drillmaschine – sei es auf gepflügtem, ungepflügtem Land oder zur Direktsaat. RD 300, 400C/S



Rapid RDAS

Pneumatische Drillmaschine in Arbeitsbreiten von 4, 6 und 8 m Arbeitsbreite. Sehr hohe Schlagkraft in Kombination mit einer außergewöhnlichen Bodenbearbeitung. Trotz ihrer eindrucksvollen Dimension ist die Maschine auf dem Vorgewende wie auch beim Straßen-transport ausgesprochen wendig. BioDrill –Ausstattung ist optional erhältlich. RDA 400, 600, 800S



Rapid RDAC/J

Pneumatische Drillmaschine, erhältlich als Combimaschine in 6 und 8 Metern Arbeitsbreite. Diese Maschinen vereinen in sich hohe Flächenleistung verbunden mit außergewöhnlichen Bodenbearbeitungseigenschaften. Trotz ihrer eindrucksvollen Dimension ist die Maschine auf dem Vorgewende wie auch beim Straßentransport ausgesprochen wendig. Bei der Combi-Variante ist der Tank in Düng- und Saatgutbehälter aufgeteilt. Die Jumbo-Variante nutzt den kompletten Tankinhalt ausschließlich als Saattank. BioDrill-Ausstattung ist optional erhältlich. RDA 600, 800C
RDA 600, 800J



Seed Hawk

Die Seed Hawk ist eine flexible und robuste Sämaschine, vorwiegend gebaut für die Direktsaat. Bei einem Reihenabstand von 25 cm verfügt die Maschine über hervorragende Saatgutablage-Eigenschaften. SH 600, 800C



Seed Hawk 900 - 2440

Außerhalb Europas ist dieser Maschinentyp mit Arbeitsbreiten von 9 m bis zu gewaltigen 24,4 m (bei Transportbreiten von 4,5 m bis 8,5 m) erhältlich. Die Seed Hawk ist eine flexible und robuste Sämaschine, vorwiegend gebaut für die Direktsaat. Bei einem Reihenabstand von 25 cm verfügt die Maschine über hervorragende Saatgutablage-Eigenschaften. SH 900, 1220, 1830, 2440



Carrier (angebaut oder angehängt)

Die Carrier ist ein sehr vielseitiges Bodenbearbeitungsgerät, das sich sowohl für Systeme mit und ohne Pflug eignet. BioDrill-Ausstattung ist wahlweise erhältlich. Das Crossboard ist optional für die CR 300-400 (gezogen) erhältlich. CR 300, 350, 400 (angebaut oder angehängt)
CR 420, 500, 650, 820, 1225
CR Crossboard 420, 500, 650, 925



Swift

Der Swift ist ein effizienter Flachgrubber, ausgelegt für höchste Flächenleistungen bei gleichzeitig niedrigem Kraftstoffverbrauch des Traktors. Optimal für eine intensive, flache bis mitteltiefe Bodenbearbeitung (bis 15 cm) geeignet. SW 400, 440, 560, 720, 870



NZ Aggressive

Kraftvoller Feingrubber, der einen gut bearbeiteten Boden, ein ebenes und feinkrümeliges Saatbett hinterlässt. NZA 500, 600, 700, 800, 900, 1000



NZ Mini

Erledigt die gleiche Arbeit wie die größere NZ Aggressive. Das Arbeitsbild zeichnet sich durch einen gut bearbeiteten Boden, gutes Einebnungspotenzial und ein feinkrümeliges Saatbett aus. Die Maschine wird in der Dreipunktaufhängung des Schleppers gefahren. NZM 400, 500



Spirit

Die Spirit verbindet eine vollständige Bodenbearbeitung mit einer beeindruckend exakten Saatgutablage – auch bei hohen Geschwindigkeiten. Die Spirit ist speziell entwickelt worden für Böden, die eine hohe Rückverfestigung erfordern. In 4m Arbeitsbreite auch als Combi-Modell erhältlich. BioDrill-Ausstattung ist wahlweise erhältlich. ST 400, 600, 600XL, 800, 900S ST 400F



Carrier Drill (angebaut oder angehängt)

Die aus der Carrier-Serie bekannte hervorragende Bodenbearbeitungsqualität wird bei dieser Maschine kombiniert mit der bewährten Sätechnik. Dadurch stellt diese Maschine eine sehr wirtschaftliche Lösung bei guten Wachstumsbedingungen dar. Die gezogene Variante wird mit Gummwalze geliefert und kann optional mit Crossboard ausgestattet werden.



Tempo

Für eine konkurrenzlos gute Saatgutablage bei hohen Geschwindigkeiten - Tempo ermöglicht eine hohe Kapazität. Tempo ist wahlweise in verschiedenen Optionen lieferbar: als Combi, vorbereitet für Ausbringung von Mikrogranulat und mit Klutenräumer. TPF 6, 8



Carrier X

Die Carrier X ist eine im Heck-Dreipunkt gefahrene, hydraulisch klappbare Carrier. Die Scheiben sind in Form eines X angeordnet, was eine sehr gute Bodenarbeit und stabile Führung der Maschine sicherstellt. Stahl- und Rohrstabwalze sind wahlweise erhältlich. CRX 425, 525, 625



Cultus (angebaut oder angehängt)

Ein leistungsstarker Grubber mit einem großen Angebot an Ausstattungsoptionen für eine Vielzahl unterschiedlicher Bodentypen. Dies umfasst neben Rohrstab-, Gummi- oder Stahlwalze, Klappzinken und viele unterschiedliche Scharspitzen. BioDrill-Ausstattung ist wahlweise erhältlich. CS 300, 350, 400 (angebaut oder angehängt) CS 420, 500



TopDown

Die flexibelste auf dem Markt erhältliche Lösung für die flache bis tiefe Bodenbearbeitung integriert in nur einer Maschine. Mehrere verschiedene Scharspitzen verfügbar. BioDrill-Ausstattung wahlweise erhältlich. TD 300, 400, 500, 600, 700, 900



Rexius

Rexius ist eine Walze zur Bodenbearbeitung mit hoher Leistungsfähigkeit. In Breiten von 5 m und 6,5 m ist sie hervorragend geeignet als Folgergerät nach Grubbern oder Eggen, wenn besonders hohe Anforderungen an die Rückverfestigung gestellt werden. BioDrill-Ausstattung wahlweise erhältlich. RS 500, 650, 820, 940, 1020, 1230



Rexius Twin

Rexius Twin ist mit 1.500 kg pro Meter Arbeitsbreite ein wahres Schwergewicht. Wie kein anderes Gerät erzeugt die Rexius Twin auf grobscholligem, schwerem Boden ein hervorragendes Saatbett. RST 330, 450, 550, 630, 830, 1030



Rollex

Der Einsatz der Rollexwalze nach der Aussaat sorgt für einen guten Saatgut-Bodenkontakt. Das Risiko von Steinaufnahmen durch den Mähdrescher wird verringert. BioDrill-Ausstattung wahlweise erhältlich. RX 620

Ihr Gewinn – unsere Antriebskraft

Es ist unsere Antriebskraft, flexible Maschinen für die Bodenbearbeitung und Aussaat herzustellen, die ungeachtet der Anbaukulturen ausgezeichnete Arbeit leisten. Alle unsere Maschinen verrichten mehrere Arbeiten in einem einzigen Durchgang und haben ein hohes Leistungsvermögen – das alles spart Zeit, Energie und Geld. Die lange Lebensdauer und der hohe Wiederverkaufswert unserer Maschinen halten die Maschinenkosten niedrig.

Unser Konzept besteht darin, mit wenigen Überfahrten die Bodenstruktur zu schützen. Dies sichert das Überleben der Regenwürmer. Ein zentraler Punkt, wenn es darum geht, die Bodenfruchtbarkeit und somit die Ertragsfähigkeit zu erhalten oder sogar zu steigern.

Väderstad liefert seit 1962 hochwertige Maschinen an Landwirte in der ganzen Welt aus. Väderstad ist ein schwedisches Familienunternehmen, das in 30 Ländern rund um die Welt vertreten ist.

www.vaderstad.com



- Hauptsitz
- Seed Hawk
- Tochtergesellschaften
- Importeur



Technische Daten:

Modell	Angebau		Aufgesattelt				
	CS 300	CS 350	CS 300	CS 350	CS 400	CS 420	CS 500
Leistungsbedarf (PS)	90 - 140	120 - 160	90 - 140	120 - 160	120 - 200	210 - 290	250 - 350
Arbeitsbreite (m)	3,0	3,5	3,0	3,5	4,0	4,2	5,0
Transportbreite (m)	3,0	3,5	3,0	3,5	4,0	3,0	3,0
Gewicht (kg)	2000	2300	2300	2600	2900	5500	6100
Anzahl der Zinken	10	12	10	12	13	19	25
Zinkenabstand	30	30	30	30	30	22	20
Vorderes Stützrad (400/60 x 15,5)	-	-	-	-	-	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Klappbare Zinken						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gummiringwalze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Stahlringwalze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stabringwalze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Hydraulische Anforderung	-	-	1 DW	1 DW	1 DW	3 - 4 DW	3 - 4 DW

= Option = Serie DW = doppelt wirkende Steuergeräte



Cultus – Leistungsvermögen und Zuverlässigkeit

Der Cultus ist eine erfolgreiche Kombination aus Leistungsvermögen und Zuverlässigkeit. Bei den Cultus-Modellen ist die für die jeweilige Bodenbearbeitung erforderliche Robustheit durch eine einfache Konstruktion gewährleistet. Die Arbeitsergebnisse sind überzeugend und all jenen fortschrittlichen Landwirten vertraut, die gesehen haben, wie Cultus-Maschinen ein frisch abgeerntetes Feld in 1-2 Arbeitsgängen in ein fertiges Saatbett verwandeln. Die beherrschende Rolle der

Cultus-Modelle im Ackerbau, ist auf ihre Flexibilität zurückzuführen. Der Cultus kann entsprechend den Wünschen der Landwirte angefertigt werden. Die Arbeitsbreite, Art der Scharspitzen, optionale Flügelschare, Einebnungswerkzeuge oder der Ringwalzen können variiert werden. Das bedeutet, dass kreative Produzenten von Feldfrüchten ihre eigenen Ideen hinsichtlich der Bodenbearbeitung mit dem Cultus in die Realität umsetzen können. Die Palette der Cultus-

Maschinen schließt Arbeitsbreiten zwischen 3 und 6,2 Metern ein. Die kleineren Modelle sind als angebaute sowie als aufgesattelte Modelle lieferbar. Ungeachtet der Arbeitsbreite verrichten Cultus-Maschinen eine hervorragende Arbeit auf dem Feld und tragen auf diese Weise dazu bei, dass die Landwirte eine optimale Bodenbearbeitung zur Realisierung gewinnbringender Ernteerträge erreichen.



VÄDERSTAD-VERKEN AB
www.vaderstad.com

Väderstad Verken AB besitzt vielseitige immaterielle Rechte wie Patente, Warenzeichen und Designs. Das Produkt/die Produkte in diesem Dokument wird/werden durch diese Rechte geschützt.